

27. August 2013 06:39 Uhr

WETTKAMPF IN MERING

Mit Hund und Kegel am Parcours

Schäferhundeverein richtet auf seinem Gelände wieder ein großes, zweitägiges Agility-Turnier aus. *Von Heike John*

Twittern < 1

Gefällt mir

5

0

i



Beim Agility muss nicht nur der Hund sportlich sein, auch bei der Hundeführerin ist gute Kondition erforderlich.

Foto: Heike John

Wie Traumwandler wirken die Zweibeiner, die mit hoch konzentriertem Gesichtsausdruck und ausgestrecktem Arm durch den Parcours schweben. Das für Laien zunächst eigenartige Bild bot sich gleich mehrfach am vergangenen Wochenende auf dem Gelände der Meringer Ortsgruppe im Schäferhundeverein. Zum vierten Mal richteten die Meringer Hundesportler für den HSV Lechfeld ein großes zweitägiges Agility-Tturnier aus.

Die Vierbeiner als eigentliche Haupt“personen“ saßen unterdessen abwartend im Kreisrund der kleinen Zeltstadt, die rings um den Parcours aufgebaut war. Denn zunächst verschafften sich die Hundeführer einen Überblick über die Anordnung der Hindernisse, bevor ihre tierischen Partner in verschiedenen Kategorien nach Schwierigkeitsgraden und Größenklassen zum A-Lauf und Jumping antraten.

Zwischen 120 und 140 Tandems, bestehend aus Zwei- und Vierbeinern, starteten am Samstag und noch einmal so viele am Sonntag. Vom Meringer Verein selbst nahm nur Marina Hartinger mit Ronja teil. Alle anderen Mitglieder waren mit der

Organisation des großen Turniers beschäftigt.

„Wir haben Gäste aus ganz Bayern und sogar aus Berlin“, freute sich Ute Jahn, Frau des Vorsitzenden Rüdiger Jahn. Und in der Tat: Die verschiedenen Kennzeichen verraten, dass ein leidenschaftlicher Hundesportler keine Distanz scheut, um das Geschick seines Vierbeiners zu erproben und zu beweisen.

Seit etwa vier Jahren ist Familie Geier aus Beilngries im Altmühltal 45 von 52 Wochenenden im Jahr auf Turnieren unterwegs. Mit dabei acht Hunde und die beiden acht- und elfjährigen Töchter, die ebenfalls schon Parcours-erprobt sind. „Wir wohnen in einem Dreifamilienhaus mit lauter Hundesportlern und an den Wochenenden fahren wir zusammen auf die Turniere in ganz Deutschland“, gibt Diana Geier Auskunft.

Junge Hundeführer wie ihre elfjährige Tochter Janine trifft man einige am Parcours. Da ist auch der 13-jährige Fabian Schweiger aus Augsburg, der mit zwei Hunden startete. Auch bei ihm ist die ganze Familie, Vater, Mutter und auch bald der jüngere Bruder mit Leidenschaft dabei. Es scheint ein echter Familiensport zu sein, wenn Toffee und Turbo gegen Pepsi und Bacardi in der Mini-, Midi- oder Maxiklasse antreten.

Grundsätzlich eignen sich alle Hunderassen für die Bewältigung von A-Wand, Wippe, Tunnel oder Slalom. Border Collies und Australian Shepherds sind besonders oft vertreten, aber auch ein Zwergpinscher oder Kleinpudel kann die Hürden in guter Zeit nehmen. „So gut, wie ein Hund ausgebildet wird, so gut läuft er auch“, erklärt Tierarzt Dr. Martin Wenger aus Augsburg, der zusammen mit seinem Sohn gleich mit fünf Hunden antrat. Agility boomt in den Hundesportvereinen mit den vielsagenden Beinamen wie „Allgäuer Stangerlhupfer“, „Bunte Hunde“, „Magische Pfoten“ oder „Altmühlhopper“.

„Wir haben ein sehr starkes Turnier heute. Die höchste Klasse A3 ist mit vielen erfolgreichen Teams besetzt“, freute sich Sandra Meister als Sportbeauftragte im Schäferhundeverein Mering. Mit von der Partie war auch Alexander Beitzl, Teamleiter und Trainer der deutschen Nationalmannschaft für die WM im Oktober in Südafrika. „Hier wird alles gegeben. Diese Sportart macht man nicht ein bissl, sondern ganz oder gar nicht“, erklärte Sandra Meister. Und trotzdem ist eine „Dis“, sprich Disqualifizierung durch einen Fehler an der Tagesordnung.

Meist liegt es am Hundeführer, wenn der Vierbeiner in der Hektik die falsche Hürde nimmt, manchmal haben aber auch Prinz oder Luna einfach einen schlechten Tag. Wie sagt man so schön „Hunde sind schließlich auch nur Menschen!“

bei uns im Internet

Bilder vom Meringer Agility-Turnier

www.friedberger-allgemeine.de

Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.